

Im vorliegenden kleinen Band sind eine Reihe von Aufsätzen vereinigt, die insbesondere von den Seen des Salzkammergutes, ihrem Sein und Werden, berichten. Wissenschaftler haben die Aufsätze geschrieben. Dies wird unverkennbar sein, obwohl sie sich bemüht haben, so gemeinverständlich wie nur möglich zu bleiben, ohne von der Linie der Tatsachentreue und der Sauberkeit in der Darstellung im geringsten abzugehen.

Gewidmet ist dieses Heft dem Internationalen Limnologenkongreß 1959 vom Österreichischen Fischereiverband. Der Kongreß, dessen Haupttagung in Wien stattfindet, kommt anschließend auf drei Tage ins Salzkammergut und besonders an das Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft.

Bei der Auswahl des Stoffes des Sonderheftes mußten wir, wie es sich von selbst versteht, zunächst an die Kongreßteilnehmer denken — 600 Gewässerwissenschaftler, die aus fast allen Ländern der Erde nach Österreich kommen. So bitten wir, es willig einzusehen — diese Bitte richtet sich vor allem an die Leser von „Österreichs Fischerei“ —, daß auch streng, oder wenn man will „trocken“ wissenschaftliche Dinge gebracht werden mußten; sie sind klein gedruckt und können, ohne daß der Zusammenhang des Textes leidet, übersprungen werden. Im übrigen sei nachdrücklich betont, daß nicht einmal, wenn man die Aufsätze als bloße Übersicht wertet, entfernte Vollständigkeit angestrebt wurde, noch werden konnte.

Schließlich wendet sich das kleine Buch auch an das allgemeine Publikum, vor allem auch an die ausländischen Besucher. Sein reicher Bildschmuck soll einerseits das Festliche betonen, das bei einem Weltkongreß nicht fehlen darf, andererseits gedachten wir allen jenen, die auf das rein Landschaftliche und auf vielfältige Anschaulichkeit Wert legen, damit eine besondere Freude zu machen. —

Ein Wort noch zu dem ausführlichen Aufsatz über das Bundesinstitut selbst: Auch bei seiner Abfassung wurde zunächst an die Kongreßteilnehmer und an unsere Verpflichtung, sie zu informieren, gedacht; gleichzeitig aber, neben den Lesern von „Österreichs Fischerei“ auch an die allgemeine Öffentlichkeit. Wie Viele mögen sich mit einiger Verwunderung fragen (dann und wann wohl auch nicht ohne mokanten Einschlag), was denn wohl der Zweck dieses immerhin nicht ganz kleinen Institutes sein möge? Ihnen und allen, die als Gäste oder Lernende zu uns kommen, soll mit diesem Aufsatz das Wichtigste dessen in bleibender Form geboten werden, was während ihrer Anwesenheit am Institut an ihnen vorüberzieht, sei es im Vortrag oder bei Besichtigungen. —

Schließlich aber, und nicht zum wenigsten, war es schon lange meine Absicht, einmal das Bild eines modernen, wenn auch recht speziellen, wissenschaftlichen Instituts zu entwerfen, dem gleichzeitig unmittelbar in die Wirtschaft wirken sollende, das heißt praktische Aufgaben gestellt sind. Ein wenig Besinnung nur macht es jedem offen und klar, daß die angewandte Wissenschaft unser Leben in allen seinen Bereichen formt und beherrscht und daß sie ihm gleichzeitig „universell helfend“ dient. Das Fischerei-Bundesinstitut in Scharfling ist, so hoffen wir, nicht das ungeeignetste Beispiel, die bewußt lebensnahe, gegenwartsaufgeschlossene, auf der Vergangenheit basierende, in die Zukunft denkende geistige Haltung sichtbar zu machen, welche eine solche Institution durchdringt.

Dr. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [12_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Vorwort 7](#)